

steht jetzt im Garten

Bürger für das Schloss Ritzebüttel stellen Zeitmesser hinterm Gärtnerhaus auf

Die **Sonnenuhr hinterm Gärtnerhaus** zeigt den veränderlichen Stand der Sonne am Himmel als Tageszeit an. Als Zeiger dient der linienförmige Schatten eines Stabes. Dieser Schatten bewegt sich während des Tages über das mit Tagesstunden skalierte Zifferblatt.

Sonnenuhren sind seit der Antike in Gebrauch und waren noch am Beginn des 19. Jahrhunderts meistens gemeint, wenn von Uhren gesprochen wurde. Im Außengelände des Gärtnerhauses ist die **Sonnenuhr heute ein richtiges Schmuckstück.**

Fotos: Potschka

VON JENS POTSCHKA

CUXHAVEN. „Mach es wie die Sonnenuhr, zähl die heitren Stunden nur.“ Das bekannte deutsche Sprichwort haben sich die aktiven Mitglieder des Vereins Bürger für das Schloss Ritzebüttel ganz offensichtlich zu Herzen genommen. Sie liebten die historische Sonnenuhr, die vor vielen Jahrzehnten ihren angestammten Platz im nahe gelegenen Schlossgarten hatte, jetzt hinterm sanierten Gärtnerhaus aufstellen.

„Mich hat es richtig geärgert, dass die original Sonnenuhr seit Jahren in einer Ecke im Treppenhaus von Schloss Ritzebüttel ein eher tristes Dasein fristete“, sagt Ernst Klement, der das Thema Sonnenuhr immer einmal wieder auf die Tagesordnung setzte.

Nachdem die Bürger für das Schloss das vom Verfall bedrohte Gärtnerhaus vor zwei Jahren von Grund auf gemeinsam mit der Stadt Cuxhaven sanieren ließen, stand immer noch das Außengelände des Gebäudes auf der Agenda. Der schön angelegte Garten war zwar schon fast fertig, doch in der Mitte des Geländes war noch ein Plätzchen für einen Brunnen frei gehalten worden.

Platz goldrichtig

„Da so ein Brunnen steter Pflege bedarf, haben wir uns gedacht, dass die alte Sonnenuhr dort goldrichtig wäre“, so Fiet Andres. Die historische Uhr, auf der die Jahreszahl 1755 zu finden ist, hat nach Schätzung von Torsten Sandt bestimmt noch 200 Jahre mehr auf dem Zeiger.

Übrigens: Das „Gärtnerhaus im Schlossgarten“ ist nicht wie lange



Torsten Sandt, Fiet Andres und Ernst Klement (v.l.) vom Schlossverein haben die Sonnenuhr hinterm Gärtnerhaus aufstellen lassen. Foto: Potschka

angenommen im Jahr 1847 erbaut worden. Recherchen von Torsten Thees, Leiter des Stadtarchivs haben ergeben, dass das Gebäude bereits 1821 errichtet wurde. Dort versahen zunächst ein Polizeisergeant sowie ein Polizeidiener ihren Dienst (1822-1864). Auch die Nutzung des Hauses als Wohnung für einen Haupt-Polizisten war von Dauer: Bis zu seinem Tode 1849 wohnte dort zunächst Wentzel Langer. Seine Witwe durfte das Gebäude weiter nutzen. 1869 zog dann Langers Nachfolger, Polizeisergeant Redler, in das Haus, das nach 1891 auch als Melde-Büro der „Frem-

denpolizei“ genutzt wurde. Erst danach wurde das Gebäude bis 1937 Wohnung des Gärtners und Stellmachers Johannes Gustav Taubert. Daher stammt auch der heutige Name Gärtnerhaus.